Dialog für Cybersicherheit

Ergebnisbericht

Weiße Karte für besonderes vorbildliches Verhalten in der Informationssicherheit

Dialog für Cybersicherheit

Stand: 31.10.2025

CC-BY-SA 4.0

Dieser Bericht dokumentiert den Workstream "Weiße Karte für besonderes vorbildliches Verhalten in der Informationssicherheit“, der von Dezember 2024 bis Oktober 2025 durchgeführt wurde.

Das Ziel des Workstreams war es, IT-Sicherheit als etwas Positives in die Öffentlichkeit zu tragen, als etwas, womit man auch gewinnen kann. Die „Weiße Karte“ soll dazu dienen, Menschen für ihr gutes Verhalten rund um die IT-Sicherheit anzuerkennen und wertzuschätzen. Konkret wurde mit dem Workstream ein Umsetzungskonzept erarbeitet, um den Einsatz der „Weißen Karte“ zur Auszeichnung eines besonders vorbildlichen Verhaltens in der Informationssicherheit vorzubereiten.

Ideengeber des Workstreams: Steffen Waurick (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik - BSI).

Beteiligte Mitarbeiter:innen des Workstreams: Ralf Benzmüller (G DATA CyberDefense AG), Jens Crueger (Zivilgesellschaft), Estelle Franz (Wirtschaft), Sebastian Roth (envia TEL), Sebastian Neef (Technische Universität Berlin), Bettina Kloppig (BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.), Steffen Waurick (BSI), Vivian G. Simon (Change Management für Cybersicherheit / Autorin, Dozentin), Manuel 'HonkHase' Atug (Zivilgesellschaft), Brigitta Andersson (Wirtschaft), Dominique Knebel (e.lective GmbH), Jan Nold (Ruhr Universität Bochum), Markus Saborowski (Zivilgesellschaft).

Der Dialog für Cybersicherheit des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ist ein partizipativ ausgerichteter gesamtgesellschaftlicher Dialog, um die Vielschichtigkeit der Perspektiven auf das Thema Cybersicherheit möglichst breit und realitätsnah abzubilden und allen Beteiligten einen Austausch bzw. eine Mitwirkung auf Augenhöhe zu ermöglichen.

Der Dialog für Cybersicherheit soll daher ausdrücklich den verschiedenen Meinungen und Ansätzen zur Annäherung an das Thema Cybersicherheit aus Sicht der Zivilgesellschaft Raum und die Möglichkeit zum Austausch geben, ohne dies durch eine engmaschige Steuerung des BSI zu beschränken.

Der vorliegende Bericht wurde von der BSI-Geschäftsstelle und den Workstream-Teilnehmer:innen eigenständig erarbeitet. Die dort wiedergegebenen Ansichten spiegeln nicht zwangsläufig die Ansicht des BSI bzw. aller Teilnehmenden wider.

Weitere Informationen zum Dialog für Cybersicherheit:
http://www.dialog-cybersicherheit.de

Kontakt Geschäftsstelle: projekt-digitalegesellschaft@bsi.bund.de

Lizenz: Dieser Bericht steht unter der Lizenz Creative Commons CC-BY-SA-Lizenz 4.0 International.

Dialog für Cybersicherheit

Inhalt

1 Einleitung 6
2 Vorgehen 7
3 Ergebnisse 9
3.1 Rechercheergebnis zur Vereinslandschaft in Deutschland 9
3.2 Grundlagendokument „Weiße Karte“: „Was ist das“ und Kriterien der Vergabe 9
3.3 Prototyp Webseite 12
3.4 Vorschläge für ein Minimum Viable Product (MVP) der Weißen Karte 15
3.5 Onlineworksshop am 12.09. mit der Leipziger Zivilgesellschaft 16
3.6 Kooperationen und Weiterverbreitung der „Weißen Karte“ 17
4 Fazit und Ausblick 18
Anlage 1: Vereinslandschaft in Deutschland 20
Anlage 2: Awards mit Bezug zur Informationssicherheit 22

1 Einleitung

Gelbe und rote Karte gehören zum Handwerkszeug eines Fußballschiedsrichters. Vergehen werden damit sichtbar sanktioniert. Ein sichtbares Lob für faires oder vorbildliches Verhalten gehörte lange Zeit nicht dazu.

Das hat sich zumindest in Portugal seit 2015 geändert. Im Kinderfußball wurde eine „Weiße Karte“ eingeführt, die ausdrücklich positives Verhalten lobt. Die „Weiße Karte“ wurde zum Erfolg und auf den gesamten portugiesischen Amateurfußball ausgeweitet. Die erste „Weiße Karte“, die überregional bekannt wurde, haben Teamärzte konkurrierender Mannschaften erhalten, die gemeinsam einem bewusstlos gewordenen Fan geholfen haben.[1]

Wäre es nicht schön, auch im Bereich Informationssicherheit sichtbar loben zu können? Diese Frage hat sich das Workstream-Team auch gestellt: Informationssicherheit scheint nämlich kein Gewinnerthema zu sein: Es kostet Zeit, Know-How und Geld. Im besten Fall aller Fälle wird davon nichts bemerkt, wenn kein Schaden entsteht. Da „Nicht geschimpft ist gelobt genug“ ein unbefriedigender Zustand ist, entstand die Idee, die „Weiße Karte“ als sichtbares Lob auch im Bereich Informationssicherheit einzusetzen. Die „Weiße Karte“ soll dabei unterstützen, Informationssicherheit als etwas Positives darzustellen, mit dem man auch gewinnen kann.

In jedem persönlichen Umfeld oder Vereinen werden viele sensible Daten gehalten und verarbeitet. Dies bedingt die Notwendigkeit, das Bewusstsein für Informationssicherheit (Angriffe, Datenverluste etc.) zu schärfen und tätig zu werden. Hierfür dient die Weiße Karte, um vorbildliches Verhalten für Informationssicherheit zu ehren.

1 Quelle: Süddeutsche Zeitung (2023): Die erste weiße Karte der Fußball-Geschichte, https://www.sueddeutsche.de/sport/portugal-fussball-schiedsrichterin-weisse-karte-bestrafung-belohnung-1.5737803, Abgerufen am 22.09.2025

2 Vorgehen

Ziel

Mit dem Workstream „Weiße Karte für besonders vorbildliches Verhalten in der Informationssicherheit“ sollte ein Umsetzungskonzept entwickelt werden, das vorbildliches Verhalten in der Informationssicherheit sichtbar anerkennt. Ziel ist es, Informationssicherheit als positives Thema zu positionieren und Menschen oder Organisationen zu motivieren, sichere digitale Praktiken aktiv zu leben und weiterzugeben.

Gesellschaftliche Relevanz der Weißen Karte

Die Weiße Karte hat über den hier gewählten Zielgruppenrahmen (Vereine und Verbände) eine weitaus größere Bedeutung und sollte in einen weitreichenderen gesellschaftlichen Kontext gesetzt werden. Denn mit Kenntnis und Akzeptanz, dass Umgang und Nutzung verschiedener digitaler Werkzeuge immer auch eine sicherheitsrelevante Frage ist, bekommt der Aspekt der Sorgfalt eine tiefergehende Bedeutung. Wenn einzelne Bürger:innen und Organisationen/Unternehmen die Weiße Karte als positive Möglichkeit erkennen und verinnerlichen, dient ihr Sinn der Festigung des Gemeinwohls.

Ausgangslage

Während Fehlverhalten im digitalen Raum häufig sanktioniert wird, fehlt es bislang an Instrumenten zur öffentlichen Würdigung positiven Verhaltens. Die Idee der „Weißen Karte“ greift ein Vorbild aus dem portugiesischen Fußball auf und überträgt es auf die Informationssicherheit. Damit wird ein Gegenpol geschaffen: nicht Bestrafung, sondern Anerkennung steht im Mittelpunkt.

Methodik

Im Rahmen des Workstreams wurde ein Diskussions- und Beteiligungsprozess mit verschiedenen Stakeholdern aus der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft und dem BSI durchgeführt, in dem verschiedene Ansätze und Zielgruppen diskutiert und schrittweise zu einem Umsetzungskonzept konkretisiert wurden. Neben zwölf Online-Workstream-Treffen war insbesondere ein **Präsenz-Workshop im Mai 2025** von besonderer Bedeutung, in dem die zentralen Weichenstellungen für die weitere Arbeit getroffen wurden und die Anwendungsbereiche der Weißen Karte sowie ihr Nutzen für die möglichen Anwender:innen konkretisiert wurden.

Als exemplarische Zielgruppe wurden Vereine, insbesondere Sportvereine, ausgewählt. Ausschlaggebend für die Auswahl dieser Zielgruppe waren folgende Gründe:

- Breite gesellschaftliche Reichweite: In Deutschland sind über 35.000 Sportvereine organisiert, mit Millionen Mitgliedern.
- Praktische Relevanz: Vereine verwalten zahlreiche sensible Daten (z. B. Mitglieds- und Gesundheitsdaten), verfügen jedoch oft über begrenzte IT-Ressourcen.
- Vorbildfunktion: Vereine sind Orte, an denen ehrenamtliches Engagement sichtbar wird und positive Beispiele schnell multipliziert werden können.

Die Konzentration auf Vereine ermöglicht es, die „Weiße Karte“ niedrigschwellig einzuführen, zu testen und bei Erfolg auch auf andere gesellschaftliche Bereiche zu übertragen. Als Basis für die weitere Erarbeitung der „Weißen Karte“ wurde eine Recherche zur Vereinslandschaft in Deutschland durchgeführt (s. u. Abschnitt 3.1, S. 8 sowie die konkreten Ergebnisse der Recherche in der Anlage ab S. 20).

Erarbeitung des Umsetzungskonzepts: Self Service Webseite mit PDF Creator

International gibt es eine ganze Reihe an Preisen & Awards für gute Beispiele in der IT-Sicherheit. Meist werden damit innovative Produkte, IT-Sicherheitslösungen oder ganze Unternehmen ausgezeichnet (s. Anlage 2, S. 22 ff.). Um die sich gestellten Ziele Niederschwellig und Flexibilität mit einem höheren Stellenwert bei der Umsetzung der Weißen Karte zu versehen, entschied sich der sich der Workstream einen Self Service - Webseite mit PDF Creator - umzusetzen.

Gestartet wurde mit der Erarbeitung eines **Manifests** inklusive **Vergabekriterien** zu Zielsetzung und Grundsätzen der „Weißen Karte“. Somit wurde ein klarer Rahmen definiert, wofür eine Weiße Karte vergeben werden kann und wozu sich Vereine bei der Nutzung verpflichten. Die beiden Schriftstücke wurden im weiteren Verlauf zu einem **Grundsatzdokument** zusammengefasst (s. u. Abschnitt 3.2, S. 9 ff.).

Erarbeitet wurde ferner der **Prototyp einer Website, in der der PDF Creator enthalten sein könnte.** Diese soll eine nutzerfreundliche Plattform mit Informationen und Vorlagen sein. Die Website soll auf diese Weise die Möglichkeit bieten, „Weiße Karten“ für besonders verdiente Personen oder Vereine über einen PDF Creator im Selbstdruckverfahren digital zu generieren (s. u. Abschnitt 3.3, S. 12 ff. und S. 15).

Auch ein **Minimum Viable Product** (MVP) der Weißen Karte wurde entwickelt – also die einfachste funktionsfähige Version der Weißen Karte, mit der getestet werden kann, ob das Konzept bei den Nutzern ankommt (s. u. Abschnitt 3.4, S. 15).

In einem **Online-Workshop** am 12.09.2025 wurde getestet, inwieweit eine „Weiße Karte“ für besonders vorbildliches Verhalten in der Informationssicherheit bei der Zielgruppe der Vereine auf Interesse und Akzeptanz stößt. Dabei wurde die Leipziger Zivilgesellschaft adressiert, insbesondere Sportvereine (s. u. Abschnitt 3.5, S. 16).

Schließlich wurden Perspektiven für weitere Einsatzmöglichkeiten und Kooperationen zur Weiterverbreitung der Weißen Karte erkundet (s. u. Abschnitt 3.6, S. 17).

3 Ergebnisse

Im Folgenden werden die einzelnen **Ergebnisse** vorgestellt, die vom Workstream erarbeitet wurden.

3.1 Rechercheergebnis zur Vereinslandschaft in Deutschland

Um die Entscheidung für die Zielgruppe der „Weißen Karte“ vorzubereiten, wurde eine Recherche zur Vereinslandschaft durchgeführt.

Die Vereinslandschaft in Deutschland hat sich hierbei als außerordentlich vielfältig herausgestellt. Darum wurde anhand von fünf Fragen Datenmaterial zur Vereinslandschaft in Deutschland zusammengetragen, um ein detaillierteres Bild zu ermöglichen. Dabei ist auch deutlich geworden, dass die Gesamtheit der Vereine eine immens hohe Mitgliederzahl mit mehr als zwei Millionen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen aufweist. Dadurch stellen Vereine einen entscheidenden Wirtschaftsfaktor dar, der einen großen Stellenwert in Digitalisierung und Informationssicherheit hat. Hieraus ergibt sich die Adressierung und Vergabe-Idee der Weißen Karte *(s. zu den Rechercheergebnissen im Einzelnen die Anlage zu diesem Ergebnisbericht: Vereinslandschaft in Deutschland, S. 20 ff.).*

3.2 Grundlagendokument „Weiße Karte“: „Was ist das“ und Kriterien der Vergabe

Das Grundlagendokument zur Weißen Karte dient als Erklärung und Hilfestellung. Es soll übergeordnet vermitteln, welche Intention, welche Vorteile und gesellschaftliche Relevanz eine Weiße Karte für Empfänger haben kann. Da die deutsche Vereinslandschaft sehr vielfältig ist (s. Recherche Vereinslandschaft), umreißt das Grundlagendokument die wichtigsten Punkte, die bei individueller Vergabe der Weißen Karte außerhalb von Vereinen entsprechend variieren können. In Fortführung des Projektes Weiße Karte soll erreicht werden, dass es über die Vereinslandschaft hinaus gesellschaftlich eine hohe Sichtbarkeit erreicht und damit immer mehr Menschen und Organisationen motiviert, ihr Verhalten für mehr Informationssicherheit bewusst zu verbessern.

Die **Weiße Karte für Informationssicherheit** – Was ist das?

Die Weiße Karte belohnt den Umgang mit Informationssicherheit. Genauer gesagt ein beispielgebendes Verhalten für den Umgang mit digitalen Geräten und Programmen sowie den dazugehörigen Daten.

Bedrohungen aus der digitalen Welt und Cyberattacken nehmen weiterhin zu. Das bedeutet für alle Nutzer des Internets, ein geschärftes Bewusstsein für Cyberbedrohungen zu entwickeln und dieses im Zuge des Arbeits- und Lebensalltags fest zu verankern. Hier setzt die Idee der Weißen Karte an: Anstatt Miss- und Fehlverhalten abzustrafen, soll die Weiße Karte all jene loben, motivieren und fördern, die sich für Informationssicherheit stark machen und sich um Informationssicherheit in der Gesellschaft verdient machen – im Kleinen wie im Großen. Vorbildliches Verhalten sollte wertgeschätzt werden – und als besondere Wertschätzung kann man die Weiße Karte erhalten.

Es ist nicht zu leugnen, dass das Thema „Informationssicherheit" für viele Menschen eine Herausforderung ist, die nur ungern angenommen wird – obwohl die Notwendigkeit dafür erkannt wird. Hürden für mehr Sicherheit werden als zu hoch oder unüberwindbar gesehen. Das aber ist nicht so und muss auch nicht so sein. Es gibt viele Möglichkeiten mit kleinen, einfachen Schritten die Nutzung des Internets und die daran angebundenen Geräte / Dienste (z.B. Computer, Smartphone, Internet der Dinge (IoT)) sicherer zu machen. Ziel der Weißen Karte ist es, alle Menschen, die sich mit ihren Aktivitäten für Informationssicherheit engagieren, sichtbar zu machen und sie in ihrer Arbeit zu bestärken.

Ein Blick zurück: Ideengeber für die Weiße Karte für Informationssicherheit war ein Pilotprojekt im portugiesischen Fußball. Dort wurde die Weiße Karte eingeführt, um positives und ethisch relevantes Verhalten sowie Fairplay zu fördern und zu belohnen. Diese inspirierende Geschichte ist uns ein erstrebenswerter Ansatz, Belobigung und Anerkennung auch in das sonst eher trockene Thema „Informationssicherheit" weiterzutragen. Die Auszeichnung Weiße Karte wird an Einzelpersonen ebenso vergeben wie an Gruppen oder Organisationen.
Merkmale einer positiven Grundhaltung gegenüber der Informationssicherheit sind:

- Bewusstsein (Awareness) für Informationssicherheit aufbauen, erlernen und verstetigen
- Verantwortung für sich und andere bei digitalen Aufgaben übernehmen
- Vertrauen im Umgang mit digitalen Aufgaben in sich und andere aufbauen und festigen
- Vorbildverhalten an andere weitergeben
- Lernkultur fördern und Fehler im Lernprozess zulassen.

Wie kann ich eine weiße Karte erhalten bzw. Wie kann ich eine weiße Karte vergeben?
Wenn ihr als Vereinsmitglied eine Person/eine Vereinsabteilung oder einen Verein für die Weiße Karte vorschlagen wollt, dann wendet euch am besten an Euren Vereinsvorstand oder den entsprechenden Landesverband. Wenn Ihr als Vereinsvorstand ein Vereinsmitglied oder eine Vereinsabteilung oder einen anderen Verein mit der Weiße Karte ehren wollt, dann wendet euch bitte gemäß Ehrenordnung an euren zuständigen Landesverband.

Pilotierende Vereine/Landesverbände:

- Verein/Landesverband A
- Verein/Landesverband B
- Verein/Landesverband C

Für wen ist die Weiße Karte gedacht?
Die Weiße Karte ist für Personen/Vereinsabteilungen oder Vereine gedacht, die sich in Bezug auf die Sicherheit und den sicheren Umgang mit digitalen Geräten und Programmen sowie den zu verarbeitenden Daten (Informationssicherheit) für den Verein und/oder darüber hinaus verdient gemacht haben.
Die Person/Vereinsabteilung oder der Verein ist für die Vereinsmitglieder da und hat immer ein offenes und geduldiges Ohr, wenn es um die Informationssicherheit geht – egal ob nur im Verein oder darüber hinaus. Die Person/Vereinsabteilung oder der Verein besticht durch eine hohe Sachkenntnis, übernimmt Verantwortung und ist darüber hinaus zuverlässig im Tun. Die Person/Vereinsabteilung oder der Verein sorgt so nachhaltig für mehr Sicherheit im Verein und bei den Vereinsmitgliedern. Kurzum die Person/Vereinsabteilung oder der Verein ist ein Vorbild im Umgang mit der Informationssicherheit.

Woran kann ich beispielsweise erkennen, dass eine Person/Vereinsabteilung oder der Verein die Weiße Karte verdient?
Folgende nicht abschließende Liste soll Beispiele liefern, woran zu erkennen ist, dass eine Person/Vereinsabteilung oder der Verein eine Ehrung in Form der Weiße Karte verdient. Gleichzeitig können das auch Anhaltspunkte für die Formulierung zur Begründung sein:

- Regelmäßige Sensibilisierung und Aufklärung zu Informationssicherheit:
    - Dazu gehören Workshops, (Film-) Vorträge, sichere Programmkonfiguration, Awareness-Gespräche für Vereinsmitglieder – entsprechend zielgruppen- und altersgerecht.
    - Solche Events können auch offen sein und von extern Interessierten wahrgenommen werden (Bekanntmachung über Newsletter, Netzwerke)
- Leitung und Umsetzung von IT-Sicherheitsprojekten
    - *für den Verein*: z.B. Einführung aktueller Software oder neuer Hardware
    - *für die Mitglieder*: z.B. Vereinfachungen zur Anmeldung bei Diensten, Einführung von Mitgliederbereichen für Trainer, sichere Handhabung von Mitgliedsdaten
- Förderung der Teilhabe an der Digitalisierung: Unter dem Motto „Informationssicherheit ist für uns alle gut“ soll sich auch bei der Informationssicherheit niemand abgehängt fühlen und möglichst jede/jeder mitgenommen werden
    - z.B. mit barrierefrei gestalteter Website und nutzbaren Anleitungen
- Erstellung von einfach umzusetzenden Leitfäden (digital und Print) mit einem Überblick über Handlungen zur Informationssicherheit im Vereinsalltag:
    - Mitnahme und Beteiligung der Vereinsmitglieder
    - Entwicklung von inhaltlicher Spezifizierung für Trainer und Beispielsituationen für Dos&Don‘ts (allgemein, Veranstaltungen etc.)
    - Inhaltlich bspw. zum Umgang mit Passwörtern oder verdächtigen E-Mails etc.
- Unterstützung, Wissensweitergabe und ggf. praktische Hilfe in Not- und Krisensituationen bei vermutetem Angriff auf die Vereins-IT oder bei kooperierendem Verein / einer anderen Institution / bei Vereinsmitgliedern in Form von z.B. Sicherung oder Herstellung mögl. vieler Daten, Aufsetzen eines funktionierenden Backups.

3.3 Prototyp Webseite

Die Grundidee für eine Webseite der „Weißen Karte“ ist es, durch eine nutzerfreundliche Plattform Informationen und Vorlagen anzubieten. Insbesondere soll die Website die Möglichkeit bieten, „Weiße Karten“ für besonders verdiente Personen oder Vereine über einen PDF Creator im Selbstdruckverfahren digital zu generieren.

Für diese Webseite wurde ein Prototyp erstellt. Dieser sollte beinhalten:

- Startseite,
- Impressum
- Datenschutzerklärung
- „Über-uns“-Seite
- FAQ
- Erstellformular
- Funktion eine Weiße Karte als PDF zu erzeugen
- Verifikation einer weißen Karte (z. B. über einen Verifikationscode).

Die Webseite existiert derzeit nur als Designentwurf. Für eine praktische Umsetzung der „Weißen Karte“ wäre die Webseite entweder in eine bereits existierende Domain als Teilbereich zu integrieren oder auf einer neu zu schaffenden Domain verfügbar zu machen. Diese Schritte konnten im Verlauf des Workstreams noch nicht realisiert werden und sind dem nächsten Schritt einer konkreten Umsetzung der „Weißen Karte“ vorbehalten.

Im Folgenden werden ausgewählte Beispielseiten des Prototyps wiedergegeben:

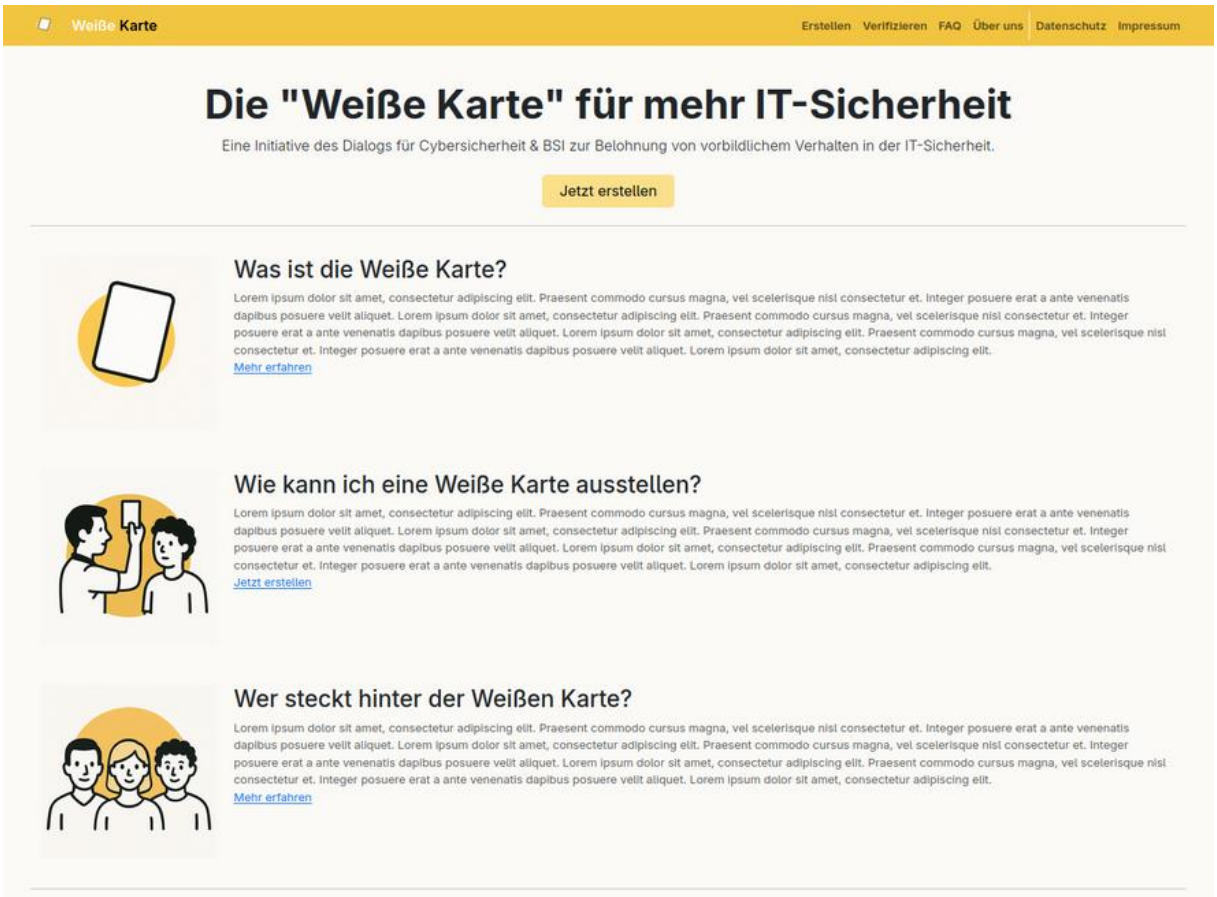

Abbildung 1: Startseite

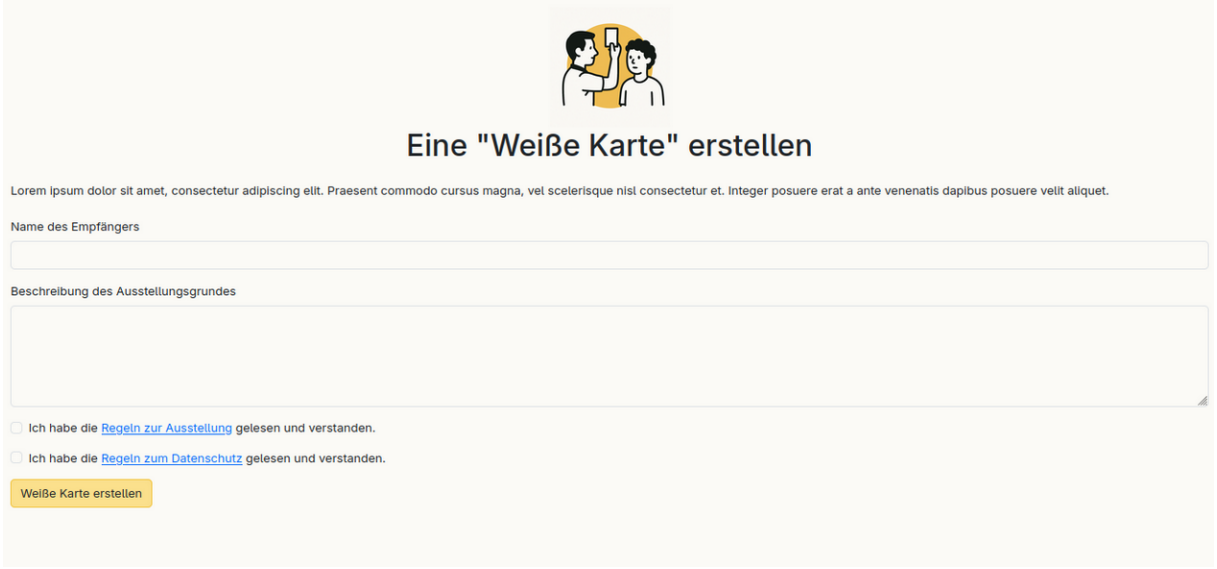

Abbildung 2: Erstellformular

Weiße Karte

Für vorbildliches Verhalten in der Informationssicherheit

Mia Musterfrau hat die 123 Mitglieder des Sportvereins Musterschwimmer im sicheren Umgang mit der neuen Vereins-Software geschult.
Besonderes Augenmerk legte sie auf die Zwei-Faktor-Authentifikation sowie die Einhaltung des Datenschutzes.

Musterstadt, den 18.09.2025 Vorstand Max Mustermann

Abbildung 3: Beispiel für eine generierte Weiße Karte (die abgebildeten Logos sind nur Platzhalter zur Veranschaulichung.

3.4 Vorschläge für ein Minimum Viable Product (MVP) der Weißen Karte

Um eine Grundlage für einen Test der „Weißen Karte“ zu entwickeln und auf diese Weise die Resonanz bei der Zielgruppe der Vereine zu ermitteln, wurden Ideen für ein Minimum Viable Product, also für die einfachste funktionsfähige Version der „Weißen Karte“ entwickelt. Die beiden hierfür erarbeiteten Varianten werden nachfolgend vorgestellt.

Variante 1: Verein wählt und stellt selbst aus:

- Ansprache Vereine durch Projektteam Weiße Karte
- Verein müsste die Kommunikation gegenüber den Vereinsmitgliedern übernehmen – z. B. die Erklärung usw. der Weißen Karte
- PDF-Vorlage (mit beschreibbaren Feldern) mit Präambel auf der Vorderseite und Kriterien (z. B. auf der Rückseite)
- Händisches Einfügen von Vereinslogo möglich
- Unterschrift vom Vereinspräsident/Vorstand etc.
- Optional: Info durch den Verein an den Verband, dass WK ausgestellt (zur Dokumentation)

Variante 2: Verein wählt aus und empfiehlt/stellt Antrag beim Verband und Verband stellt aus:

- Ansprache Verband durch Projektteam Weiße Karte
- Verband müsste die Kommunikation gegenüber den Vereinen übernehmen – z. B. die Erklärung usw. der Weißen Karte – der Verein gegenüber den Vereinsmitgliedern
- Zur Verfügung stellen der Inhalte als Textbausteine für die Verbandprozesse
- Verband stellt das Antragsformular mit unseren Inhalten aber dem Verband CD seinen Mitgliedvereinen zum Antrag zur Verfügung
- Verein stellt Antrag
- Verband hat die Hoheit über die Vergabe

Bsp.: https://www.blsv.de/startseite/produkte/sport-und-sozialangebote/ehrungen/

3.5 Onlineworksshop am 12.09. mit der Leipziger Zivilgesellschaft

Die im Laufe der Workstreamzeit erarbeiteten Grundlagen sollten der Zielgruppe Vereine vorgestellt und mit ihnen diskutiert werden, um eine Umsetzung in der Zukunft realisieren zu können. Insgesamt 5 externe Personen nahmen an dem Online-Workshop teil - unter anderem Vertreterinnen und Vertreter aus Leipzig von der Stadtverwaltung, einem großen Sportverband (Vorsitzender) und aus der IT-affinen organisierten Zivilgesellschaft.

Das Konzept der Weißen Karte wurde den Beteiligten vorgestellt. Darüber hinaus erfolgten Diskussionen zu folgende Fragestellungen:

- Welche Berührungspunkte mit IT-Sicherheit hat ihr im Verein und wie wird damit im Verein umgegangen?
- Wie funktionieren Ehrungen im Verein organisatorisch und wie wird das typischerweise gelebt?
- Wie können Vereine/Verbände für die Teilnahme an der „Weißen Karte“ gewonnen werden – was braucht unbedingt?

Dabei hat sich im Gespräch zunächst die Problemlage in Bezug auf Informationssicherheit bestätigt. Sportvereine müssen mit hohen Risiken umgehen, sind sich dessen aber nicht ausreichend bewusst. Viele Vereine arbeiten oft mit besonders schützenswerten Daten, wie etwa Gesundheitsdaten von Mitgliedern. Ein Bild, das im Workshop gezeichnet wurde, war die berühmte ausgedruckte Excel mit Mitgliedsdaten auf dem privaten Küchentisch. Das Teilen von Zugangsdaten und Datenteilen in der Vermischung von privat und Verein werden beobachtet. Es werden Vorbilder gesucht und der Wunsch besteht, das Thema sichtbarer zu machen.

Es gibt sowohl Ehrungen, die innerhalb der Vereine ablaufen, wie auch Ehrungen, die über die Verbände begleitet werden. Voraussetzung ist immer, dass die Vereine darüber angemessen informiert werden. Solche Informationsveranstaltungen können dann z. B. von den Verbänden organisiert werden. Eine solche Ehrung sollte auch keinen Wettbewerbscharakter haben. Gut aufgenommen wurde die Niedrigschwelligkeit, d. h., dass auf umfassende Zertifizierungen usw. verzichtet wird.

Problematisch beim Thema Informationssicherheit ist, dass zumindest im Kreis der anwesenden Gesprächspartner auf (Sport-)Verbandsebene kein Know-How zur Verfügung gestellt werden kann. Das macht es eben auch schwer, eine Einschätzung zu treffen, ob jemand für eine Weiße Karte in Frage kommt. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob nicht auch Schulungen mit der Weißen Karten verbunden werden können.

Schlussendlich wurde die Weiße Karte zurückhaltend, aber positiv aufgenommen. Deutlich wurde, dass noch praktische Fragen zu den o. g. Problemstellungen, aber auch hinsichtlich eines „Wer macht was bis wann?“ innerhalb einer möglichen Fortführung des Projektes, zu klären sind. Über die Workshopteilnehmenden wurden zusätzlich

Möglichkeiten eröffnet eine Website zu erstellen und zu hosten. Eine Idee, bei der die Stadt Leipzig als Pilot für die Weiße Karten in Frage kommt, wurde wohlwollend diskutiert, wenn das auch der Wunsch der ansässigen Vereine ist. In einem nächsten Schritt muss das Workstream-Team auf die Akteure in Leipzig (Vereine, Stadt usw.) nochmals zugehen und weitere Details abstimmen.

3.6 Kooperationen und Weiterverbreitung der „Weißen Karte“

In der Schlussphase des Workstreams wurden verschiedene Ideen zur Weiterverbreitung der „Weißen Karte“ innerhalb der Zielgruppe der Zivilgesellschaft und auch darüber hinaus entwickelt. Anvisiert wurde die Präsentation der „Weißen Karte“ bei IT-Sicherheits-Konferenzen. Zudem gab es bei einer Grundschutz ++ Online Veranstaltung ein erstes Kennlerngespräch mit der „Arbeitsgruppe 4: Praxisbeispiele“, wo die Weiße Karte vorgestellt wurde.

Zur Stärkung der Informationssicherheit in der Vereinswelt könnte im Rahmen des Roots-Projekts[2] ein Workshop angeboten werden. Dieser Workshop würde Vereine praxisnah in Fragen der Informationssicherheit weiterbilden und ihnen zugleich zeigen, wie Engagement für Informationssicherheit sichtbar und positiv ausgezeichnet werden kann. Inhaltlich sollte sich der Workshop insbesondere mit dem „Accountschutz“ befassen und unter anderem Fertigkeiten zu E-Mail-Verschlüsselung, Phishing, Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA), und Passwortrichtlinien vermitteln.

Zwei französische Organisationen, der CEFCYS und das Pole Excellence Cyber (PEC)[3] könnten die „Weiße Karte“ wirkungsvoll unterstützen. Beide bringen Erfahrung, Glaubwürdigkeit und ein starkes Netzwerk mit, das helfen kann, die Initiative europaweit sichtbar zu machen.

CEFCYS ist ein französischer Verein, der Frauen in der Cybersicherheitsbranche stärkt. Die Organisation vergibt regelmäßig weltweite Auszeichnungen an Frauen, die sich vorbildlich für digitale Sicherheit einsetzen. Dieser Ansatz passt sehr gut zur Idee der „Weißen Karte“, die ebenfalls vorbildliches Verhalten sichtbar machen will. CEFCYS hat angeboten, die Kommunikation rund um die „Weiße Karte“ zu unterstützen – mit dem Ziel, mehr Aufmerksamkeit und Reichweite zu schaffen. Erste Gespräche dazu haben bereits stattgefunden. Nach dem aktuellen Workstream wird geprüft, ob daraus eine langfristige Partnerschaft entstehen kann.

2 Das Projekt ROOTS* beschäftigt sich mit digitaler Transformation in gemeinwohlorientierten Organisationen. Das Projekt unterstützt Vereine, Initiativen und gemeinwohlorientierte Organisationen dabei, die digitale Transformation ihrer Organisation voranzubringen: https://www.leipzig.de/wirtschaft-und-wissenschaft/digitale-stadt/aktuelle-projekte/roots-nachhaltige-digitale-transformation.
3 https://www.pole-excellence-cyber.org/gouvernance/

Pole Excellence Cyber (PEC)[4] ist ein anerkanntes französisches Netzwerk im Bereich der Cybersicherheit. Es bringt Fachleute aus Wirtschaft, Forschung und Verwaltung zusammen, um gemeinsam Innovationen zu fördern und Europas digitale Widerstandskraft zu stärken. PEC steht für Qualität, Zusammenarbeit und strategische Weitsicht – und ist bereits in Kooperation in Deutschland mit dem BSI und EUROBITS aktiv. PEC hat Interesse an der „Weißen Karte“ bekundet und möchte die Initiative über seine deutsch-französischen Netzwerke weitertragen. Das passt gut zu seiner Mission, verantwortungsvolles Verhalten im digitalen Raum zu fördern. Die Zusammenarbeit mit PEC kann helfen, die „Weiße Karte“ als europäische Initiative zu etablieren und die bilaterale Verbindung zwischen Deutschland und Frankreich zu stärken.

Die „Weiße Karte“ steht für Anerkennung, Vertrauen und Verantwortung im digitalen Raum. Damit dieses Instrument Wirkung entfalten kann, braucht es starke Partner, die nicht nur unterstützen, sondern mitgestalten. CEFCYS und PEC bringen genau diese Haltung mit: Sie teilen die Werte der Initiative und sind bereit, ihre Netzwerke, Expertise und Kommunikationskraft einzusetzen, um die Idee europaweit zu verankern.

4 Fazit und Ausblick

Die „Weiße Karte“ ist ein vielversprechender Ansatz, um vorbildliches Handeln in der Informationssicherheit zu würdigen und in der Gesellschaft sichtbarer zu machen. Die Niederschwelligkeit und der bewusste Verzicht auf komplexe Zertifizierungen und bürokratische Hürden wurde in Diskussionen vielfach hervorgehoben. Besonders Vereine und kleinere Organisationen, die oft nicht über umfangreiche IT-Ressourcen verfügen, haben mit der „Weißen Karte“ eine einfache Möglichkeit, vorbildliches Handeln zu fördern und ihre Mitglieder für Informationssicherheit zu sensibilisieren.

Die „Weiße Karte“ bietet auch Potenziale für die Erweiterung und Anpassung in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, etwa in Schulen, um jungen Menschen bereits frühzeitig eine positive Einstellung zu Informationssicherheit zu vermitteln.

Dennoch bleiben einige Fragen offen, die im praktischen Einsatz geklärt werden müssen. Ein zentrales Thema ist die Rechtssicherheit und die Konsistenz der Vergabe. Missbrauchsrisiken könnten zu Zweifeln an der Glaubwürdigkeit der „Weißen Karte“ führen. Eine Lösung könnte in der Einführung von Ausschlusskriterien bestehen: Unternehmen oder Organisationen, die gegen grundlegende Sicherheitsstandards verstoßen haben oder negative Vorfälle in der Vergangenheit nicht korrekt adressiert haben, sollten möglicherweise nicht für die Vergabe der „Weißen Karte“ in Frage kommen. Dies würde helfen, den positiven Charakter der Auszeichnung zu bewahren und sicherzustellen, dass die „Weiße Karte“ auch tatsächlich ein Zeichen für vorbildliches Handeln bleibt.

4 https://www.pole-excellence-cyber.org/gouvernance/

Die ersten Tests haben gezeigt, dass es großes Interesse und Potenzial gibt, insbesondere im Vereinsbereich. Um jedoch eine nachhaltige Wirkung zu erzielen, sollte die Konsistenz und Transparenz bei der Vergabe der Karte gesichert und die Kooperation mit weiteren Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gesucht werden, die das Konzept weitertragen und unterstützen können. Dies sind Schritte zu einer konkreten Umsetzung des Konzepts der „Weißen Karte“, die über den Workstream selbst hinausgehen. Einige der Workstreamteilnehmer:innen haben zu Ende des Workstreams die Absicht geäußert, hierzu in einer selbstorganisierten Form weiter zusammenzuarbeiten.

Anlage 1: Vereinslandschaft in Deutschland

Auf der Grundlage der Angaben der Listflix-Firmendatenbank[5] wurden zur Vereinslandschaft in Deutschland Daten zu folgenden Fragen aufbereitet:

1. Wie viele (gemeinnützige/eingetragene) Vereine gibt es?
2. Welche Sparten?
3. Welches Bundesland hat die meisten Vereine (Liste)?
4. Wenn möglich, Altersstruktur ermitteln.
5. Wie viele Mitglieder insgesamt?

---

1. **Anzahl Vereine:**
   - 355.001 Branchenvereine in Deutschland
   - 615.759 Vereine waren im April 2022 im Vereinsregister eingetragen. Das sind 2.165 Vereine mehr als im Vorjahr / Quelle: ziviz.de[6]

2. **Sparten:**

Sport und Kultur:
- Fanclubs 468
- Fördervereine 50.478
- Heimatvereine 5722
- Karnevalsvereine 4539
- Musikvereine 13.745
- Sportvereine 35.375 (DFB: Mehr als 8 Millionen sind es, die rund 24.000 **Vereinen** angehören. Das zeigt die offizielle Mitgliederstatistik der Saison 2023/2024 // Quelle: DFB[7])

Studium und Beruf:
- Gewerbevereine 1400
- Lohnsteuervereine 1617
- Maschinenringe 266
- Studentenverbindungen 453
- Verbände 16.377

Tiere/Natur:
- Hundevereine 2900
- Imkervereine 1068

---

5 Datamego GmbH. (Hrsg.). (2025). Listflix. nach tagesaktueller Firmendatenbank, letzter Abruf: 9.10.2025: https://listflix.de/vereine.
6 ZiviZ im Stifterverband, datenbasiertes Orientierungs- und Trendwissen für die praktische Arbeit im Themenfeld Zivilgesellschaft, letzter Abruf: 9.10.2025: www.ziviz.de
7 Deutscher Fußball-Bund (DFB). Letzter Abruf: 9.10.2025: www.dfb.de

- Reitvereine 4774
- Kleingartenvereine 4373
- Naturschutzvereine 1159
- Obst- und Gartenbauvereine 2463

Haus- und Grundbesitzervereine:
- 204

Frauenvereine:
- 3335

Bauvereine:
- 195

3. Verteilung von Vereinen auf Bundesländer:

Bayern	73.613
Nordrhein-Westfalen	52.999
Niedersachsen	41.340
Baden-Württemberg	35.935
Hessen	29.765
Rheinland-Pfalz	24.881
Sachsen-Anhalt	15.328
Sachsen	15.236
Thüringen	12.029
Mecklenburg-Vorpommern	10.557
Berlin	9.297
Hamburg	9.071
Schleswig-Holstein	5.513
Brandenburg	4.729
Saarland	4.035
Bremen	1.662

4. Altersstruktur

Schwierig zu ermitteln, es ist davon auszugehen, dass z.B. Sportvereine eine Mitgliederstruktur haben, die nicht nur gemischter, sondern durchschnittlich auch jünger ist als die der z.B. Heimatvereine

5. Mitglieder

Deutsche Vereine haben circa 2,3 Millionen sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze und mehr als 50 Millionen Vereinsmitglieder.

Anlage 2: Awards mit Bezug zur Informationssicherheit

Stand: März 2025

- Kein Anspruch auf Vollständigkeit

Dialog für Cybersicherheit

Awards mit Bezug zur Informationssicherheit

Stand: März 2025

- Kein Anspruch auf Vollständigkeit
- Ergänzungen jederzeit möglich und erwünscht

InfoSec Impact Award http://infosecimpactaward.de/

Dialog für Cybersicherheit

Ausrichter:

- NExT e.V. + BSI

Was/Wer wird ausgezeichnet?

- öffentliche Behörden in Deutschland
- innovative Ansätze, die einen nachhaltigen Beitrag zur Stärkung der Informationssicherheit in Deutschland haben

Kriterien

- *Wirksamkeit*: Förderung der Informationssicherheit und Behebung eines bestehenden Defizits
- *Nachnutzbarkeit*: Die Lösung sollte auf andere Behörden übertragbar sein
- *Kontinuierliche Verbesserung*: Fortlaufende Optimierung der Lösung nach dem PDCA-Zyklus

embedded award

www.embedded-world.de/en/conferences-programme/embedded-award

Dialog für Cybersicherheit

Ausrichter

- NürnbergMesse GmbH

Was/Wer wird ausgezeichnet?

- Unternehmen
- “honours outstanding innovations in the field of embedded system technologies”

Kategorien

- Hardware, Tools, Software, Embedded Vision, Safety & Security, Startup, Artificial Intelligence, SoC / IP / IC Design and for the first time in the category electronic displays

Cybersecurity Excellence Awards

https://cybersecurity-excellence-awards.com

Dialog für Cybersicherheit

Ausrichter

- Cybersecurity Excellence Awards, USA

Was/Wer wird ausgezeichnet?

- companies, products, and professionals that demonstrate leadership, innovation, and excellence in information security.

4 Easy Steps to Your Award Win

REGISTER	BUY	SUBMIT	PROMOTE
as a user	award package	nomination(s)	nomination(s)

SC Awards Europe

https://www.scawardseurope.com/home

Dialog für Cybersicherheit

Ausrichter

- SC Awards Europe - CyberRisk Alliance Veranstaltung der Haymarket Media Group.

Was/Wer wird ausgezeichnet?

- führenden Innovatoren, Teams und Lösungen der Branche
- Exzellenz in Schlüsselbereichen wie Bedrohungserkennung, Cloud-Sicherheit und Führung

IT-Awards 2024

https://www.storage-insider.de/award/

Dialog für Cybersicherheit

Ausrichter

- Vogel IT-Medien GmbH

Was/Wer wird ausgezeichnet?

- Hersteller und Anbieter von Speicher-Hardware, -Software und -Services

Kategorien

- Archivierung, Backup/Restore & Disaster Recovery, Cloud-Storage, Datenmanagement & SDS, Enterprise-Speichersysteme, Hyper-Converged Infrastructure.

Kriterien

- Kriterien für die redaktionelle Auswahl sind Agilität, Innovationskraft und andere herausragende Eigenschaften sowie Aktivitäten von Unternehmen aus den ausgewiesenen Kategorien in den vergangenen Monaten.
- Entscheidung per **Voting**

Cyber Security Awards

https://cybersecurityawards.com/

Dialog für Cybersicherheit

Ausrichter

- Cyber Security Awards (?) + partnership with “The Cyber Helpline to support victims of cybercrime”

Was/Wer wird ausgezeichnet?

- reward the best individuals (u.a. “Cyber Women of the Year”), teams, and companies in the cybersecurity industry
- Excellence and innovation

it security Awards

(im Rahmen der it-sa)

Dialog für Cybersicherheit

Ausrichter

- IT Verlag für Informationstechnik GmbH

Was/Wer wird ausgezeichnet?

- herausragendsten IT-Security-Produkte
- Vergabe auf der it-sa

Kategorien

- Management Security, Web/Internet Security, Identity & Access Management and Cloud Security.

Deutscher IT-Sicherheitspreis

https://www.deutscher-it-sicherheitspreis.de/

Dialog für Cybersicherheit

Ausrichter

- Horst Görtz Stiftung
- Partner: ATHNE - National Research Center for Applied Cybersecurity, Fraunhofer Institute for Secure Information Technology, BITKOM

Was/Wer wird ausgezeichnet?

- innovativste Cybersicherheitslösung in Deutschland
- Forscher und Entwickler als Einzelpersonen ebenso wie Forschungs- und Entwicklungsteams in Universitäten, Forschungsinstituten sowie Unternehmen mit Sitz in D.

CDR-Award (Corporate Digital Responsibility)

https://www.cdr-award.digital/

Dialog für Cybersicherheit

Ausrichter

- Bundesverband Digitale Wirtschaft (**BVDW**) e.V.; **Bayern Innovativ** - Bayerische Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH + **Partner und Unterstützer**

Was/Wer wird ausgezeichnet?

- Unternehmen, gemeinnützige Organisationen & öffentliche Einrichtungen aller Branchen, aller Rechtsformen und jeder Größe (DACH)
- Maßnahmen, die auf eine verantwortungsvolle Digitalisierung hinwirken & über das gesetzlich gebotene Maß hinausgehen, um damit freiwillige unternehmerische Verantwortung zu demonstrieren. Von mutigen Lösungen und neuartigen Konzepten bis zu Projekten, die bereits in der Gesamtstrategie der eigenen Organisation verankert sind

Kategorien

- 5 Kategorien – darunter: Daten, Privatsphäre & Sicherheit
- „Daten, Privatsphäre & Sicherheit“ würdigt Projekte und Organisationen, die sich über das gesetzliche Maß hinaus für einen vertrauenswürdigen, verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit Daten und deren Sicherheit einsetzen.
- + nachhaltige Anstrengungen zur Cybersecurity, um das Unternehmen gegen wachsende Angriffsrisiken abzusichern, und honoriert nutzerorientierte, praktikable Vorgehensweisen zu Datensicherheit und Privacy.

CISO Award

https://www.ciso-alliance.de/ciso-award

Dialog für Cybersicherheit

Ausrichter

- CISO Alliance e.V.

Was/Wer wird ausgezeichnet?

- CISO bzw. Sicherheitsbeauftragte (oder IT-Leiter/Compliance-Manager mit Verantwortlichkeiten für die Informations- oder IT-Sicherheit)
- Mittelstand, Großunternehmen und öffentlichen Institutionen
- DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz).
- die beste innovative Leistung prämiert - Zukunftsinnovationen

Deutscher Engagementpreis

https://www.deutscher-engagementpreis.de/

Dialog für Cybersicherheit

Ausrichter:

- Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt + Träger und weitere Förderpartner

Was/Wer wird ausgezeichnet?

- Preis der Preise - verbindet Wettbewerbe, die zu freiwilligem Engagement ermutigen
- Alle **650 Engagementpreise** aus ganz Deutschland können ihre Preisträger:innen für den Deutschen Engagement nominieren
- Preiselandschaft (Datenbank mit Recherchemöglichkeit): LINK